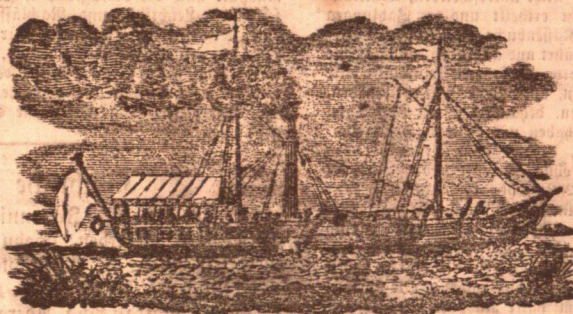


Memelner Dampfboot.

N^o 79.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.



1858.

den 12. Juli.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 12., Nachm. 5 Uhr, bei Justizrath Bod Verkauf
des hiesigen Briggschiffs „Louise Auguste“; 5 1/2 Uhr, Wasser-
fahrt mit Laadischer Musikbegleitung nach Kl. Tauerlaufen.
Den 13., Abends 8 Uhr, Liedertafel. Den 14., Nachm.
2 1/2 Uhr, im Rathschnurmstr. Streicherschen Hause, Markt-
straße, Auction von Manufacturwaaren etc.

Öffentliches Gerichtsverfahren.

Schwurgericht.

Die zweite diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts begann am
5. Juli unter dem Vorsitz des Kreisgerichts-Director Hrn. Coeler. Als
Richter waren die Herren Burckardt, Kaufcher, Hildebrandt und Calame
anwesend. Für die Staats-Anwaltschaft der Staatsanwalt Junck. Am
ersten Tage wurden als Schwurjuroren ausgelost die Herren Gög, Köhn,
Sperber, Frenzel-Beyme, Kibach, Kästner, Jausiens, Scharfetter, Nie-
keles, Michallik, Wiemer, Kühn.

Der Knecht Mauritsch, welcher bei dem Gastwirth Lesser in Ruf-
diente, war geschuldig, aus einer verschlossenen Bodenkammer Pelze und
Stiefel entwendet zu haben. Er behauptete, daß das Schloß aufgegan-
gen sei, als er mit der Hand daran faß gezogen. Durch die Verneh-
mung des Lesser und seiner Hausgenossen stellte sich aber heraus, daß
das Vorleschloß gut und neu gewesen, fest geschlossen und nachher ver-
borgen gefunden worden, so daß jedenfalls Gewalt, wahrscheinlich sogar
Werkzeuge zur Eröffnung gebraucht sind. Mauritsch, der schon wegen
Diebstahls geistert war, wurde wegen Diebstahls durch Einbruch mit
2 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht bestraft.

Der Kosmann Vaitis aus Leebardt-Mausfeden war angeklagt, weil
er dem Eigenthümer Leebardt in Laugallen aus seiner Kammer 12 Hüte
entwendet zu haben; indem er in die Diebstahls-Wand mit einer
Säge ein Loch eingeschnitten, so daß er durch dasselbe hindurch steigen
konnte. Er wurde von Leebardt ergriffen, als er aus dem Loch heraus-
kriechen wollte, setzte sich aber mit einem Messer zur Wehre und ergriff
die Flucht. Vor dem Loch wurde außer einigen Hüten Zucker, eine
Säge, ein Stemmeisen und eine Capuze gefunden, von welchen Vaitis
die Säge und Capuze als sein Eigenthum ankaufte. Dennoch läng-
nete er die That, jedoch die Schuld auf Leebardt, welcher ihn in seiner
Kammer betrunken in einem Graben gefunden und Säge und Capuze
weggenommen, alsdann aber seine Wand zerlegt und den ganzen Dieb-
stahl vorgezeigt haben sollte. Er wurde als mehrmals bestrakter Dieb
zu 5 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht verurtheilt.

Am zweiten Tage waren die Herren Jausiens, Gögke, Bröderleu,
Knobbe, Scotland, Parlow, Schröder, Kühn, Hewelke, Gleich, Nuttray
und Gög ausgelost.

Die Anklage war gegen den Steuerreceptor, Halbschulzen, Wirth
Gwidies aus Daupfur-Krüger gerichtet, weil derselbe eine amtliche
Duntung gefälscht und außerdem einen der Zeugen zum Meinde hat
verleiten wollen. Ihm war von dem Kreis-Secretair Walthers am 1. April
v. J. über 1 Thlr. 18 Sgr. Kreis-Communal-Beiträge für die Dorf-
schulz Daupfur-Krüger eine Duntung ertheilt. Aus dieser war durch
Fälschung, Natur und Veränderung der betreffenden Stellen eine Duntung
über 9 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. Kreis-Communal-Beiträge für die Dorf-
schulz Damiellen gemacht. Durch die Ansicht der Duntung und das
Zeugniß des Walthers ergab sich dies unzweifelhaft. Der Halbschulze
Langzeit aus Damiellen hatte im Frühjahr die Beiträge von den Wirt-
then gesammelt und dem Steuerreceptor Gwidies mit der Bitte einge-
händigt, die gesammelte Summe von 9 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf. auf dem
Landraths-Amte einzuzahlen. Im September händigte Gwidies dem
Langzeit die Duntung im obigen Zustande ein und Legterer präsentirte
diese dem Gewor der Landrathsamts, als er von ihm die Gelder ein-
fordern kam. Da sich nun aber ergab, daß die Zahlung auf dem Amte
gar nicht eingegangen war, wurde die Duntung abgenommen und die
Fälschung entdeckt. Gwidies längnete Alles, wollte von Langzeit kein

Geld erhalten, demselben auch keine Duntung gegeben haben. Da nun
aber am 22. November, lange nach Entdeckung der Fälschung, ein ge-
wisser Kerschhat jene Beiträge auf dem Landraths-Amte eingezahlt und
dabei gesagt hatte, daß Gwidies ihm dies Geld übergeben und gesagt
habe, er möge seinen Namen nicht nennen, da auch nur Gwidies in dem
Besitz der Duntung gewesen sein konnte, aus welcher die gefälschte
Duntung gemacht worden und außerdem Langzeit Zeugen dafür ge-
bracht hatte, daß Gwidies ihm wirklich eine solche Duntung übergeben,
so wurde Legterer der Urkundenfälschung für überführt angesehen. Da-
gegen wurde er von der versuchten Verleitung des Zeugen Kerschhat zum
Meinde freigesprochen, weil diese Anschuldigung nur von diesem einen
Zeugen befundet war. Erkannt wurde auf 100 Thlr. Geld, 1 Jahr
3 Monate Gefängniß und Unterfangung der Ausübung der Ehrenrechte
auf 2 Jahre.

Die unverheirathete Minna Preuß war geschuldig, ihrem Brodherren,
dem Gutsbesitzer Scharffenorth aus Leebardt-Mausfeden, eine Menge
Kleidungsstücke und ihrer Mitnagel Brost ein Kleid weggenommen zu
haben. Sie räumte auch ein, daß sie in die Stube des Scharffenorth
durch ein Fenster eingestiegen, behauptete aber, daß ihr Scharffenorth
Lohn schuldig gewesen und ihr daher gesagt habe, er würde mit seiner
Frau nach der Stadt fahren und ein Fenster offen lassen, dann solle sie
einstiegen und sich für ihren Lohn so viel nehmen, als sie zu fordern
habe. Scharffenorth stülte dies in Abrede. Am Abend nach dem Dieb-
stahl fand Scharffenorth in seinem Bette einen Zettel, worin unter an-
deren Scharffenorths gedroht wurde, „ihn anzufechen.“ Die Anklage sah
dies als eine Branddrohung an. Die Geschworenen nahmen diese aber
nicht an und sprachen nur das Schuldig wegen des Diebstahls aus.
Die Preuß wurde zu 8 Monaten Gefängniß, Unterfangung der Aus-
übung der Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

Am dritten Tage wurde die interessante und für den Tag wichti-
gere Sache gegen die Kaufleute Bauschat und Kasputt wegen betrüg-
lichen Bankrotts und gegen den Höfer Kasputt wegen Theilnahme daran
verhandelt. Als Geschworene waren auselost die Herren Nuttray,
Zameyski Frobren, Frenzel-Beyme, Knobbe, Gleich, Siefert, Bröderleu,
Hewelke, Scotland, Sternberg, Gögke und als Ergänzungsges-
chworener Kühn.

Bauschat und Kasputt jun. hatten unter der Firma: Bauschat u.
Kasputtis am 1. Juni 1846 ein Material- und Schiffserforderungs-
Geschäft etablirt, so daß Gewinn und Verlust getheilt werden sollte.
Anfangs December 1846 meldete Bauschat bei Gericht seine Insolvenz,
es wurde Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf
seinen Antrag auf den 1. December, später aber auf den 20. November
festgesetzt, weil sich inzwischen ermittelte, daß schon an diesem Tage
Bauschat wegen Insolvenz prestatirt waren. Zwei Tage vorher, Abends
am 18. November, hatte Bauschat bei dem Rechtsanwalt Wohlgebohren
eine Urkunde aufnehmen lassen, worin er erklärte, daß er dem Vater des
Kasputt 2300 Thlr. auf Wechsel schulde und ihm dafür ein Waaren-
lager von 2467 Thlr. verpfändet. Während des Concurs wurde noch
ein zweites Notariatsinstrument, das der Justizrath Foote am 13. No-
vember, also 8 Tage vor der Insolvenz, aufgenommen hatte, producirt,
in welchem Bauschat und Kasputt erklärten, daß sie die seit dem 1. Juni
bestandene Societät, in der Kasputt stiller Gesellschafter gewesen, mit
dem 1. September aufgehoben und Kasputt so angeschlossen werden soll,
als sei er von Anfang an nur Handlungsdiener gewesen. Sobald die
Staatsanwaltschaft aus den Concursakten von diesen beiden Notariats-
akten Kenntniß erhielt, beantragte sie die Uebernahme des Bauschat
aus dem Schuldgefängniß ins Criminalgefängniß, die Verhaftung des
Kasputt, die gerichtliche Unteruchung wegen betrüglichen Bankrotts
und erbob nach Abschluß der letzteren, indem sie die beiden Notariats-
akten für fälschlich anjah, Anklage gegen beide Theilnehmer der Handlung.

a) weil sie Forderungen und Rechtsgeschäfte anerkannt, die ganz ober-
zum Theil erdichtet waren,
b) ihre Bücher so unordentlich in der Abficht, ihre Gläubiger zu be-
nachtheiligen, geführt, daß dieselben kaum Uebersicht des Ver-
mögenszustandes gewährten,

c) in gleicher Absicht einen Theil dieser Bücher verheimlicht hatten. Die für den Hoffer Kasputt, den Vater des Theilnehmers an der Handlung, in den Büchern notirten 2320 Thlr. sollten in einzelnen Posten von 50 bis 250 Thlr. von Juni bis October baar eingezahlt, dann dafür 2 Wechsel von 610 und 1710 Thlr. auf die Handlung gezogen und für diese am 18. November noch Pfand bestellt sein. Die produzierten Wechsel waren zwar acceptirt, aber nicht unterschrieben, Quittungen über die Baarzahlungen waren nicht ertheilt und die Zahlungen nur von der Hand des Sohnes in dem Kassenbuche eingetragen. Dieses Buch war von Kasputt jun. allein geführt und angeblich monatweise aus der Glade nachgetragen, die nicht vorhanden war. Bauschat wollte niemals von Kasputt sen. Geld empfangen, auch niemals gesehen haben, daß Letzterer welches gezahlt. Kasputt sen. behauptete, nur 830 Thlr. im Ganzen in die Handlung gegeben zu haben und setzte nach der Confrontation mit seinem Sohne noch hinzu, daß er vielleicht auch etwas mehr gegeben, dies denn aber seinem Sohne geschenkt habe. Kasputt jun. behauptete, daß sein Vater wirklich 2320 Thlr. der Handlung baar gegeben, er selbst dagegen nichts von seinem Vater erhalten, Kasputt sen. hatte auch im Concurrenz wirklich nur 830 Thlr. liquidirt, danach stellte sich also heraus, daß die Bücher ihm 2320 Thlr. zuerkannten, während seiner der Theilnehmer der Handlung dies Geld erhalten haben wollte, und während er selbst nur 830 Thlr. beanspruchte. Die übrigen 1500 Thlr. waren also erdichtet. Trotzdem hatte Kasputt sen. sich bei Wohlgebohren Wechsel über 2320 Thlr. geben und für 247 Thlr. Waaren verpfänden lassen, was er damit entschuldigte, daß er sich zwar gewundert über die Höhe dieser Summe, aber nicht verstanden habe, weshalb man ihm mehr geben wolle, als er in die Handlung gelegt. Die Kassen-Glade, das einzige Buch, aus dem sich die Nichtgültigkeit der Notirungen in der reinen Kasse hätten prüfen lassen, war nicht vorhanden. Sie war dem Gerichts-Deputirten mit den übrigen Büchern nicht übergeben, aber wie Bauschat behauptete, von Kasputt allein, wie dieser behauptete, von ihm und Bauschat gemeinschaftlich geführt und bis zur Bücherabnahme vorhanden gewesen. Bauschat will vergessen haben, sie dem Gerichts-Deputirten einzuhändigen und behauptet, sie zusammen mit dem Copirbuch in den Secretair gestellt zu haben, der im Comptoir gestanden und auch daselbst versiegelt worden. Beim Aufheben und Inventariren wurde zwar das Copirbuch, aber nicht die Kassen-Glade geunden. Außer der Werthlosigkeit des Kassenbuchs, dessen Eintragungen ohne die Glade gar keinen Beweis geben, waren in den übrigen Büchern eine Menge Fehler und Unordnungen entdeckt. Das Notizbuch und die beiden Schuldbücher enthielten bei einer großen Menge von Eintragungen Vermerke, wie „übertragen, edirt, verrechnet, reallirt“, ohne daß sich aus den anderen Büchern, worin die Debitoren Contos hatten, die Art und Weise ergab, in der diese Geschäfte vor sich gegangen. Bei einzelnen Posten stand „bezahlt“, ohne daß sich die Einnahme des Geldes nachweisen ließ; namentlich waren zwei solcher Posten, jeder zu 75 Thlr., weder durch die Kasse, noch in der Lösung verzeichnet, denn die letztere betrug an diesen Tagen nur wenige Thaler. Am auffallendsten war die Buchung für die Handlung Julius Tiesler u. Co., der 3 bedeutende Posten doppelt in den Büchern creditirt waren. Ein Vergleich mit dem Auszuge aus den Tieslerschen Büchern ergab nach dem Gutachten, das der Buchhalter Zimmermann abgebe, ein hatte und vorlas, daß nicht ein einziger Waaren- oder Kassenposten mit der Buchung in den Bauschatschen Büchern übereinstimmte.

Bei dem Waarenconto hatte der Sachverständige einen Verlust von 1379 Thlr. nachgewiesen, während nach seiner Annahme durchaus Gewinn hätte notirt werden müssen, weil keine Verluste entstanden waren. Bei jener Aufstellung war allerdings nicht die Factura, sondern die gerichtliche Taxe der Waaren zum Grunde gelegt. Die Angeklagten machten den Einwand, daß bis zur gerichtlichen Taxe, die drei Monate später erfolgte, die Waaren so im Werthe verloren, daß ihre Inventur circa 4000 Thlr. ergaben und die gerichtliche Taxe nur 2000 Thlr. Der Staatsanwalt nahm an, daß eine so bedeutende Verringerung des Waarenvorraths in so kurzer Zeit nicht eintreten könne, wie sich dies auch daraus ergäbe, daß das am 18. Novbr. für 2479 Thlr. verpfändete Lager durch die gerichtliche Taxe nur unbedeutend niedriger angenommen sei. Danach habe also der Sachverständige ganz recht, wenn er in den Büchern Gewinn und nicht Verlust am Waaren-Conto verlange und sich der mangelnde Gewinn dadurch erkläre, daß aus den nicht gebuchten Lösungen die Kasputtsche Forderung gebildet worden. Der Staatsanwalt hält auch den Notariatscontract vom 13. Novbr. über die Auflösung der Societät für fingirt, weil Kasputt nicht bloß bis zum 1. Septbr. sondern auch nachher Disponent und Theilnehmer gewesen und weil das Motiv für diese Fictition offenbar die Bestimmung der Concursordnung gewesen, daß ein Gemeinschuldner mit Verwandten in aufsteigender Linie keine löstigen Verträge innerhalb der letzten 2 Jahre vor Concurs des Concurses gültig schließen kann. Danach wären also Bauschat und Kasputt beide Theilnehmer der Handlung und nicht einer Patron, der andere Diener gewesen, und hätten also auch die strafbaren Handlungen beide als Handelsteile zu vertreten. — Der Defensor des Bauschat, Rechtsanwalt Wohlgebohren, gab zu, daß sein Client die unordentliche Buchführung zu vertreten habe, suchte aber nachzuweisen, daß er die Absicht nicht gehabt, seine Gläubiger zu benachtheiligen und daß er bei Aufstellung der Kasputtschen Forderung keinen Vortheil für sich beabsichtigt; evntl. nimmt er für Bauschat milde Umstände in Anspruch. Der Defensor des Kasputt, Justizrath Voß, hält die beiden Rechtsgeschäfte, die vor den Notaren aufgenommen, für beweisend und daher seinen Clienten nur für einen Handlungsdieners, der die Handlungen der Firma nicht zu vertreten habe. Evntl. hält er die Buchführung für dieses Geschäft überhaupt nicht für notwendig und auch für ausreichend, weil sie zwar nicht vollständige Uebersicht, aber doch eine

genügende Uebersicht über den Vermögenszustand gewährte und alle Materialisten seine besseren Bücher führten. Die Geschworenen nahmen durch ihren Spruch, der in den Hauptfragen einstimmig ausgefallen war, an, daß Bauschat und Kasputt die Kasputtsche Forderung erdichtet, auch ihre Bücher so unordentlich geführt, daß sie keine Vermögensübersicht gewährten und die Kassen-Glade verheimlicht. Sie nahmen bei Kasputt auch die betrügerische Absicht bei der Buchführung an, bei Bauschat nur Leichtsinns und Nachlässigkeit. Den Kasputt sen. hielten sie einer wissenschaftlichen Theilnahme für nicht schuldig. Danach wurde Kasputt jun. zu 3 Jahren Zuchthaus, Bauschat zu 18 Monaten Gefängnis und Unterlagung der Ausübung der Ehrenrechte auf 2 Jahre verurtheilt und der alte Kasputt freigesprochen.

Mit dieser Sache wurde die Sitzung am 7. Juli, Abends 11 Uhr, geschlossen.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 3. bis 10. Juli c. gestorben: Sohn des Arbeiters Preischat. Zimmergefell Koch. — Aufgeboren den 4.: Maler Julius Duly mit Jungfrau Emilie Kroll. Kleidermacher Friedrich Schneider mit Jungfrau Lina Aberger. Buchdrucker Wilhelm Carl Ernst Teske mit Jungfrau Johanne Henriette Rosenfeld.

In der reform. Gemeinde gestorben: Matrose Robert Maitre von Sandwehr.

Mannigfaltiges.

. Die zwischen Preußen und Großbritannien schwebenden Verhandlungen über einen neuen Postvertrag sind bisher zu keinem Ergebniss gelangt. Wie wir vernehmen, ist daher der bestehende mit nächstem ablaufende Vertrag erneuert worden. Es ist jedoch eine nur einmonatliche Ründigungsfrist vereinbart, damit, wenn die Verhandlungen im weiteren Verlaufe zu neuen Festsetzungen führen, die Vortheile derselben ohne erhebliche Verzögerung für das Publikum nutzbar gemacht werden können.

. Nachdem es sich herausgestellt hat, daß der Stein, aus welchem die neuen, noch lange nicht ganz vollendeten Parlaments-Gebäude in London gebaut sind, an vielen Stellen zu verwittern anfängt, will man, wie es heißt, die von Herrn Sgerelmy patentierte Mischung anwenden, um dem Verwitterungsproceß, wo er eingetreten ist, Schranken zu setzen und einer weiteren Zersetzung des Gesteins vorzubeugen.

. Amsterdam, 3. Juli. Gestern ist hier eine bedeutende Feuersbrunst ausgebrochen, die in fünf Stunden 41 Häuser und Backshuppen voller Waaren in Asche gelegt. Der Schaden ist sehr groß und noch nicht zu ermitteln. — Der erste Heringsjäger ist am 30. Juni in Vlaarzingen mit 38 Tonnen Fracht angekommen. Die Tonne wurde mit 600 Gulden bezahlt.

Memel, 12. Juli. Die zu gestern angekündigte Aufstellung der im mechanischen Kunst-Bureau des Herrn Radolsky enthaltenen Gegenstände unterblieb, da dem Besizer des Kunstbureaus der Besuch des Publikums an diesem ersten Abende zu gering erschien. Herr Radolsky will jed fernere Aufstellung hier unterlassen.

— Der Balletmeister am Königsberger Theater, Herr Wientrich, den Memelern von früheren Jahren her bekannt, beabsichtigt mit der Königsberger Ballettänger-Gesellschaft und in Begleitung der Tänzerin Miss Lydia Thompson Anfang August hieher zu kommen und im großen SchützenSaale mehrere Vorstellungen zu geben.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 4. bis incl. 10. d. M. sind in das Polizei-Gefängnis eingeliefert worden: Wegen Verdacht der Fälschung und Unterschlagung 1 männl.; wegen Bettelns 2 männl.; wegen Scandalmachens 2 männl.; wegen Diebstahlsverdacht 1 männl., 1 weibl.; wegen Verlassens des Dienstes 2 männl.; wegen Umhertreibens 2 weibliche; wegen Entlaufens aus dem Arbeitshause 1 weibl.; wegen fehlender Legitimation 1 männl.; auf Requisition des Königl.

Haupt-Zoll-Amtes 4 männl.; auf Requisition des Königl. Domainen-Rent-Amtes 1 männl.; zusammen 14 männl. und 4 weibl. Personen. In der Nacht vom 8. zum 9. ist ein bedeutender Diebstahl aus dem Trocken auf dem Aschhof ausgelegter Wäsche verübt worden. Vermisst werden: 6 Betttücher, 2 Bett- u. 4 Kissenbezüge, weiß und lila karirt, 2 große weiße Bettbezüge, mehrere Handtücher, sämtliche Wäsche gez. N. W.; außerdem 2 Stück Gardinen, 4 Blättchen und 2 weiß und lila gestreifte Katrunkleider. Die Thäter sind bis jetzt nicht ermittelt.

Anzeigen.

(Abschieds-Compliment). Bei meiner Abreise sage ich allen Freunden und Bekannten, nebst T. te, ein herzliches Lebewohl.

Memel, den 12. Juli 1858.

Ernst Höltk.



Dienstag, den 13. Juli, Abends 8 Uhr

Lieder-Tafel

im B-schen Garten.

Wasserpattie nach Tauerlauken.

Heute, Montag, den 12. Juli, findet eine **Wasserpattie nach Tauerlauken** statt. Versammlungsort an der Heeringsbraae (Aschhof). Abfahrt 5 1/2 Uhr. Landung am Königsplatz in Tauerlauken. Abends Concert, Illumination und bengalische Flammen u. s. w. Um 10 1/2 Uhr Rückfahrt auf beleuchteten Böten. Diejenigen geehrten Herrschaften, welche nicht ihre eigenen Böte benutzen, können bei dem Häorpächter Herrn Krause, an der Huf, Billete zu dieser Fahrt lösen. Ebenso wird Herr Krause Familien-Billete in Bereitschaft halten und bittet um recht zeitige Meldung. Zum Aussteigen der Fahrgäste ist am Königsplatz eine feste Treppe hergerichtet, woran jedoch die Böte nur einzeln anlegen können. Auf der Hin- wie Rückfahrt ist bestens für eine fliegende Restauration gesorgt. Es wird zu haben sein: Die feinste Erdbeer-Bowle, Bayrisch Bier (beides in Eis) &c. — Entree für Musik: Fahrgäste 5 Sgr., Herrschaften, welche den Landweg benutzen, zahlen 2 1/2 Sgr. Um recht große Btheiligung bittet **R. Laude.**

Vorläufige Anzeige.

Anfangs August trifft die Solo-Tänzerin Miss Lydia Thompson, in Begleitung des Königsberger Balletchoreographen und Leitung des Balletmeisters Herrn Wienrich, hier ein, um fünf Vorstellungen im großen Saale des Schützenhauses zu geben. **R. Laude.**

Zum Operiren von kr. Ballen. Hühneraugen und eingewachsenen Nägeln

treffe ich den 14. in Memel ein. Da ich mich höchstens acht Tage daselbst aufhalten werde, so mache ich die an den genannten Beschwerden Leidenden zur Zeit darauf aufmerksam. Etwaige Bestellungen bitte im Laden der Herren **Soldt & Radig** gefälligst abzugeben.

Königsberg, im Juli 1858.

F. Meissner.

appr. Hühneraugen-Operateur.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum wie meinen werthen Kunden erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß sich meine Wohnung jetzt im Hause des Nagelschmiedemeisters Herrn Gleisberg (ehemaliges Schuhmachermeister Trederische Grundstück), Bäckerstraße No. 5., befindet und bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner zu erhalten unter der Zusicherung, jede Bestellung prompt und reell auszuführen. Hochachtungsvoll ergebenster

A. W. Sonntag, Schuhmacherstr.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte ein

photographisches Atelier

eröffnet habe. Durch persönliches Erlernen dieser Kunst in Berlin bei den größten Künstlern daselbst in diesem Fache bin ich jetzt in den Stand gesetzt, meine werthen Kunden mit guter Arbeit zu bedienen. Ich verfertige nach Wunsch, Lichtbilder auf Glas, Wachsdruck und Papier. Die Arbeit geschieht täglich Nachmittags von 1 Uhr bis Abends, ausgenommen Sonntags. Zugleich bemerke ich, daß ich die Uhrmacherei nach wie vor betreibe, und indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen danke, verspreche ich auch fernerhin, dieselbe reelle und billige Bedienung.

M. Kenckies.

Uhrmacher und Photograph, an der Börsen-Brücke, neben Kaufmann Herrn Klotz.

Auctions-Anzeigen.



Mittwoch, den 14. Juli, und die folgenden Tage, Nachmittags 2 1/2 Uhr, soll Marktstraße, im Hause des Hrn. Streichert für auswärtige Rechnung:

Eine Partie Manufaktur-Waaren,

bestehend in Merinos, Halbwollenzügen, Mousseline-de-laine, Roben, Cattunen, Batisten, Gambries, Bastards, schwarz und coul. Halbsammer, Zittauer Leinen, Buksins und Westen, seidenen Tischdecken, rothen Bettdecken, Meubles-Stoffen, Sonnenschirmen, Engl. Zwirn, Strichbaumwolle, Flanellen, Unterjacken, wollenen Shawls und verschiedenen andern Artikeln, an die Mißbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

C. H. Froben. Mäfler.



Wegen Wohnungs-Veränderung beabsichtige ich

Donnerstag, den 15. d. Mts.,

in meiner Wohnung, Polangen-Straße No. 45, mehrere Uhren, als: Französische und Wiener Stuh-Uhren, verschiedene Gattungen Schwarzwälder Wand-Uhren, eine Partie Französische Bücher und einiges Haus-Geräth in freiwilliger Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuss. Court. meistbietend zu verkaufen, und lade Kauflustige dazu ergebenst ein. **Martineau.**



Nachdem die Getreidepreise seit einiger Zeit bedeutend gestiegen sind, finden wir es vollkommen gerechtfertigt und uns genöthigt, auch den Brodpreis zu erhöhen, wollen aber, weil wir noch billigere Brodräthe besitzen, den Preis des Brodes vorläufig nur um circa **einen halben Pfennig pr. Pfd. höher stellen** und haben, von solchem Maassstabe ausgehend, die Brodtare in unsern Niederlagen demgemäß verändert.

Joh. Geo. Schepeler & Co.



Nachdem ich mein Gastlocal renovirt, habe ich die Leitung des **Detail-Weingeschäfts und Restauration** wiederum selbst übernommen. Für gute Speisen und Getränke, insbesondere **gutes kaltes Bayrisches Bier**, werde ich stets Sorge tragen, wovon ich ein geehrtes Publikum, insbondere meine werthen Kunden in Kenntniß setze.

M. Louis.

Von **Selterswasser** aus der Fabrik der Herren **Dr. Struve & Soltmann** habe ich neue Sendungen erhalten und kann solches bestens empfehlen. **Seltersflaschen** kaufe ich fortwährend und zahle dafür den höchsten Preis.

Von einem Engl. Sattel ist das Hinterzeug, mit Neusilber beschlagen, aus der Polangenstraße bis zum Ferdinandsplatz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung an den Bäckermäfler Herrn Schröder abzuliefern.

Moderne Herren-Hüte

in großer Auswahl empfiehlt zu soliden Preisen

die **Hut-Fabrik von J. Meslin.**

NB. Reparaturen aller Art werden auf's Eigenste und Schnellste ausgeführt, mit Ausnahme der jetzt hier vorkommenden Sommer-Herrenhüte von Schafwolle.



Blumenkohl, Erdbeeren, sehr schöne Rosen, Leerköpen, sowie auch alle Sorten andere schöne Blumen sind zu haben auf der Contre-Escarpe

bei

Augustal.

Weisse Gläser

zum Einmachen von Früchten etc. offerirt in verschiedenen Größen **Ferdinand Weiss.**

Feuerfesten Lehm

und feuerfeste Ziegel offeriren billigt

L. Gernhöfer & Co.

Mein Berliner Gamaschen-Lager

ist durch neue Zufendung wieder vollständig sortirt und empfehle solches. **Ergebenst B. Albrecht.**

Aus London empfang ich direct

Vorter und Ale,

welcher Flaschenreis und von ausgereicherter Qualität, wovon in ganzen, halben und viertel Flaschen offerire.

Die Weinhandlung von **M. Louis.**

Moderne Knaben-Hüte

für jedes Alter zu soliden Preisen empfiehlt

J. Meslin.

Ein Lehrling von auswärtig, der Lust hat das Material- und Kurzwaaren-Geschäft zu erlernen und der kurze Zeit in einem ähnlichen Geschäft gewesen ist, findet von sofort ein Unterkommen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine obere Wohnung von 2 bis 3 Stuben, mit Küche und allen Bequemlichkeiten ist zu vermieten bei

Otto Nicks, Thomastraße No. 14—15.

Während der hiesigen Gerichtsferien und zwar während des Zeitraums vom 20. Juli bis 1. September ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Geschäfte, sowohl bei dem untergeordneten Kreisgerichte als bei der Königl. Kreisgerichts-Commission in Preßburg. Es sind daher alle Anträge und Gesuche im Laufe des obigen Zeitraumes lediglich auf die der Beschleunigung wirklich bedürftigen Rechtsangelegenheiten zu beschränken und diese müssen als solche besonders begründet auch als „Feriensachen“ bezeichnet werden.

Memel, den 10. Juli 1858.

Königl. Kreisgericht.

Der Eigenthümer Janis Esins in Zeipen-Görge beabsichtigt auf seinem daselbst belegenen Grundstücke eine Backwindmühlmühle mit einem Gange zu erbauen. Nach

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 10. Juli 1858.				Königsberg, 8. Juli.				Berlin, 9. Juli.			
		Verk.	Kauf.			Verk.	Kauf.			Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198 1/2		1 L. Sterl.	197 1/2			1 L. Sterl.	6 18 1/2 bez.		
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6			fl. 6	100 1/2			fl. 250	140 1/2 bez.		
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	44 1/2			Mk. 300	149 1/2 bez.		
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99 1/2						
Ducaten (1828—41)					93 1/2						
(1844—27)					93 1/2						
Silber-Rubel, neue					30 1/2						
alte							30 1/2				
Imperial							162 1/2				
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100										

Redaction, Druck und Verlag von August Stebbe in Memel.

Beilage.

Vorschrift des §. 29. der Gewerbe-Ordnung wird solches mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen 4 Wochen präclusivischer Frist hier anzumelden sind.

Memel, den 6. Juli 1858.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Von dem Schiedsmann Herrn Kaufmann Kleinde in Schmelz sind unserer Armenkassa aus der Vergleichssache No. 22, B. contra B., 4 Thlr. und No. 23., L. contra B., 1 Thlr. überwiesen, wofür wir hierdurch unsern ergebensten Dank aussprechen.

Schmelz, den 3. Juli 1858.

Der Gemeinde-Vorstand.

Wie im vergangenen Jahre wird von heute ab während der Badesaison bis Ende September c. die Correspondenz nach und aus Schwarzort, außer den beiden Tagen, an welchen die Beförderung derselben durch die Botenpost erfolgt, in nachstehender Weise mittelst Dampfboot befördert werden. In der Richtung von Memel nach Schwarzort vorläufig jeden Montag und Mittwoch und nach beendeter Reparatur des Dampfboots „Stella“ auch am Donnerstag und Sonnabend und von Schwarzort nach Memel jeden Dienstag und Sonnabend und mit dem Wiederbeginn der Fahrten der „Stella“ auch Mittwoch und Freitag. Die nach Schwarzort bestimmten und baar zu frankirenden Briefe müssen bis 8 Uhr Abends im Postbureau aufgeliefert werden, wogegen die übrige Correspondenz, welche bis 3 1/2 Uhr früh in dem am Posthause befindlichen Briefkasten gelegt wird, ebenfalls noch mitbefördert wird. In den auf dem Dampfboote befindlichen Briefkasten dürfen Briefe nach Schwarzort nicht gelegt werden. — Memel, den 11. Juli 1858.

Post-Amt.

Schiffsnachrichten.

Ang.	Zeit	Schiff	Capitain	Von	Nach
401	8	Memel v. (D.)	Trittin	z. trettin	Güter
402	9	Falischmann	Scharlau	Swinemünde	Ballast
403		Waldemar	Holm	Göperhagen	—
404		Fanny	Beckmann	Swinemünde	—
405		Maria	Siedberg	z. trettin	Kalksteine
406		Mathilde	Sommer	Swinemünde	Ballast
407		Embla	Hoyen	—	—

Ausgegangen nach

397/10 Memel v. (D.) Trittin | Ecttin | Güter
Beförderung des Eegarts 16 Fuß 7 Zoll. — Strömung ein.
Wasserstand 1 Fuß 6 Zoll. — Wind NW.

Della	Weiß	2/7 in Liverpool in Ladung gelegt n. Memel.
Ari-one	Bierow	2/7 — — — — —
Commerce	Mademan	3/7 auf Volkerodt-Nähe vor Anker gegangen.
Trene	Budde	3/7 — — — — —
Baltimore	Froese	5/7 in Liverpool ausgeladert nach Memel.
Charlotte	Stief	7/7 in Antwerpen in Ladung gelegt n. Memel.
Friederike	Pfaff	2/6 Duerbe, 6/7 Dool, passiert nach London.
Juno	Wangia	12/6 Memel, 5/7 Liverpool.
Michael	Müller	24/6 Memel, 3/7 Sund.

Tapeten u. Borten,

die sich durch Eleganz und Billigkeit auszeichnen empfiehlt in ungewöhnlich großer Auswahl von 3 1/2 Sgr. bis 3 Thlr. pr. Rolle.

C. L. Cron.

Beilage zu № 79. des Memeler Dampfboots.

Montag, den 12. Juli 1858.

Mannigfaltiges.

*** Die Grinoline in einer Schule für Töchter niederer Stände! In einer Königsberger Mädchenarmenschule mußte eine der Schülerinnen, die sich mit ihrer Grinoline in die Bank gezwängt hatte, aus dieser, da sie dieselbe nicht zu verlassen im Stande war, gewaltsam befreit werden. Der Lehrer ließ die nöthige Recherche anstellen und diese ergab einen — gewaltigen Tonnerreifen, den das Mädchen in ihren Unterrock genäht hatte. „Ein solches Ding könne ja so theuer nicht sein,“ meinten einige der aus der Schule heimkehrenden Mädchen, und so findet, da einmal die Bahn gebrochen, dieser beherzte Vorgang vielleicht umfangreiche Nachahmung.

*** Bei einer Auction, die jüngst ein Antiquar in London hielt, wurde ein Pfandurkunde, auf welcher die Unterschrift Shakespeare's stand, um 315 Pfund verkauft.

*** In Laibach wurden mehrere Tage hintereinander Kerzen aus der Klosterkirche der Franziscaner entwendet. Man zeichnete die Kerzen und setzte die Wachszieher davon in Kenntniß. Bald kam ein junges Frauenzimmer zu einem Wachzieher und bot gestohlene Kerzen zum Verkauf an. Die Diebin wurde festgehalten und in das Kloster abgeliefert. Dort wurde sie mit einer großen eisernen Kette vor dem großen Kirchthore an einen Haken gefesselt und mit den gestohlenen Kerzen über dem Haupte öffentlich an den Pranger gestellt. Der Zulauf war außerordentlich und die Diebin wurde arg verhöhnt, bis das Gericht davon Kenntniß erhielt und diesen Scandal durch Abführung der Kirchendiebin ein Ende machte.

*** In London herrscht fortdauernd die tiefste Verforgniß über die unheilvollen Folgen, welche die eingetretene Ehemensfäulniß nach sich ziehen werde. Es ist nicht mehr bloße Verunreinigung des Wassers, was den gegenwärtigen unerträglichen Geruch verursacht, es ist vielmehr eine förmliche Fäulnißgährung des Flusses eingetreten, ein Zustand, der bis jetzt noch nie bemerkt worden ist.

Anzeigen.

Das Königschiessen der Schützengilde

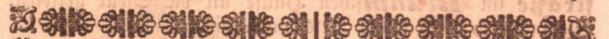
beginnt **Sonntag, den 18. Juli**, Nachm. 3 Uhr; von 5 Uhr ab **Concert**; Abends 9 Uhr **Ball**. — Montag, den 19., 5 Uhr Morgens, **Reveille**; 6 Uhr **Generalmarsch**; 6½ Uhr **Sammeln der Schützen im Schützengarten**; 7½ Uhr **Ausmarsch** von daselbst zur Abholung des Schützenkönigs und dann der Magistrats-, Ehrenmitglieder etc. vom Stadthause nach dem Schützenplatze; von 10—12 Uhr **Fortsetzung des Schießens**; um 1 Uhr **Mittagsstapel**; von 3 Uhr Nachm. ab **Fortsetzung des Schießens**; 5 Uhr **Concert**; Abends **Illumination des Gartens**. — Dienstag, den 20., von 8 Uhr Morgens ab **Fortsetzung des Schießens**; Nachm. 4 Uhr **Concert**; 6 Uhr **Beendigung des Schießens**, **Proclamation des Schützenkönigs** und **Geleitung** nach der Wohnung desselben; Abends 9 Uhr **Ball**, womit das Fest endigt. — An den Ballabenden kann Kindern unter 10 Jahren der Zutritt zum Saale nicht gestattet werden.

 Da ein jedes Schützenmitglied nur einen Fremden einzuführen das Recht hat, so werden zu diesem Zwecke Eintritts-Karten bis **Sonnabend, den 17. Juli**, Abends, durch Obervorsteher S in ge, Köpferstraße wohnhaft, ausgegeben. — Auf S. 76. des Statuts wird zur gef. Beachtung verwiesen, wonach jedes Schützenmitglied beim Königschießen mit vorgetragtem Schützenabzeichen versehen sein muß.

Der Vorstand der Schützengilde.

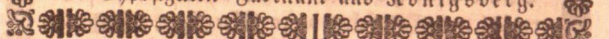
* * Verein CONCORDIA. * *

Mittwoch, den 14. Juli, Abends 8 Uhr,
GENERAL-VERSAMMLUNG.

 So eben habe ich ein vollständiges
Gyps-Figuren-Cabinet
im Hause des Herrn Conditt, **Marktstraße**, auf einige Tage aufgestellt, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß darunter auch die Figuren Ihrer Königlichen Hoheiten des Thronfolgers Prinz von Preußen und dessen Gemahlin in verschiedenen Größen sich befinden.
Memel, den 9. Juli 1858.

J. Lucignani,

Gypsfiguren-Fabrikant aus Königsberg.

 Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich die **Französische Kunstwäscherei** gründlich erlernt habe und übernehme ich weißen und bunten Atlas, Seide, Blonden, Federn, Wolle zu waschen und zu färben; gewirkte Tücher auf Wunsch nur den Spiegel zu waschen, helle und dunkle Tuchsachen von Flecken zu reinigen, Glace-Handschuhe in allen Farben von innen und außen aufs Sauberste zu waschen und echt schwarz zu färben, so wie Sonnenschirme auf den Gestellen zu reinigen. Ich werde mich bemühen, das werthe Publikum durch prompte und reelle Bedienung zufrieden zu stellen und bitte dasselbe, mich recht häufig mit Aufträgen zu beehren. **Malwine Giesler,**
am Triangel, bei Schmiedemstr. Herrn Hande.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum, besonders meinen werthen Gästen, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine **Bierhalle und Restauration** aus dem Hause des Herrn Butkus nach dem Hause der Wittve Madame **Pusch** (frühere Wolff'sche Weinhandlung) verlegt habe. Ich werde nach wie vor bemüht sein, meine werthen Gäste mit guten Speisen und Getränken unter billiger und prompter Bedienung aufzuwarten und bitte daher, mich auch in diesem Locale mit gutigem Besuche zu beehren.

Mielke, Gastwirth.

 Ein Mitleser zur „Garlung'schen Zeitung“ wird gesucht. Von wem? zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Das Bau-Comité der Memeler-Grottinger Kreis-Chauffee kauft Klotzsteine für die Strecke von Memel bis Dullschken, die erste Meile, für den Preis von **7 Thlr.** an. Mitbungen dieserhalb nimmt der unterzeichnete Bauführende in **Purmallen** entgegen.
W. Bleeck.

Berliner Corsets

a 20 u. 25 Sgr. pr. Stück sind wieder in allen Größen auf Lager.
Ferdinand Weiss.

Sunderlander Schmiede-Rohlen

von vorzüglichster Qualität offeriren zum billigsten Preise aus dem Schiffe **Hannah**, Capt. Wunderlich, an anferm Plage liegend, mit und ohne Anfuhr.

L. Gernhöfer & Co.

Nachdem wir unsere **Dampfbäckerei** vergrößert haben, können wir nunmehr jedes Bedürfnis an Brod befriedigen; wir liefern mehr Semmel, Nachmittags 2 Uhr Zwieback und Sonntag Morgens die bekannten Dresdener Hörnchen, auch haben wir die Einrichtung getroffen, Brühbrod zu backen, welches in 8 Tagen zu haben sein wird. Zur Bequemlichkeit des Publikums ist in der **Friedrich-Wilhelm-Straße** bei **Hausch** noch eine Niederlage etablirt, diejenige auf dem Rossgarten ist aufgehoben und eine in der **Libauerstraße** im **Blumnschen** Hause an die Stelle getreten. Schiffszwieback sind stets vorrätzig.

Joh. Geo. Schepeler & Co.

Mandel-Seife

in Stangen zu 5 und 2½ Sgr., **Bade-Seife** und verschiedene Toiletten-Seifen empfiehlt

Ferdinand Weiss.

Zum

bevorstehenden Schützenfeste

empfehlen **schwarze Anzüge**, elegant gearbeitet, von 15 Thlr. an.

Mode-Magazin für Herren von J. Liebenthal & Co.

Stoffe zu Sommer-Anzügen sind in schönster Auswahl wieder vorrätzig.

Sehr fette große

frische Berger Heringe verkauft sehr billig

Fr. Bonacker.

Eine neue Sendung



graue Filzhüte, sowie Englische **Facon-Mützen** haben erhalten und empfehlen billigst

C. B. Cohn & Co.

Neue Matjes-Heeringe

von vorzüglicher Qualität offeriren in ¼, ½ und ¾ Gebinden zu billigen Preisen.

Alfred Scharffenorth.

Wasser-Kühl-Karaffen,

in denen das Wasser stets kalt bleibt, selbst wenn warmes Wasser hineingegossen wird, dieses in kurzer Zeit kalt wird und bleibt, hat soeben eine neue Sendung erhalten

Ferdinand Weiss.



Delicate neue Matjesheeringe

offeriren in ¼ und ¾ Tonnen

L. Gernhöfer & Co.

Recht gut und dauerhaft gearbeitet

Seemanns-Kleider

aller Art empfiehlt den geehrten Seefahrern zu billigen Preisen ergebenst.

Kinder, Schneidermeister,

Bommelsville, gegenüber der neuerbauten Steuermannsschule.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß ich zu jeder

Zeit sowohl **alte** wie **neue**

Polster-Arbeiten

aufs Schnellste und Dauerhafteste zu soliden Preisen anfertige.

Das Tapeziren der Zimmer empfehle ich ebenfalls angelegentlichst.

W. Burhaus,

Grabenstraße, im Laden.

Korb-Waaren,

weiß und braun lackirt, als: Schlüssel-, Blumen-, Arbeits-, Hauben- u. diverse andere Körbe und Korbwaren empfiehlt

Ferdinand Weiss.

Festungsstraße No. 3. ist eine neue **eiserne Drehmangel** zu verkaufen.

Ein eleganter Spazierwagen, ein- und zweispännig zu fahren, soll im Auftrage des Eigenthümers im **goldenen Löwen** verkauft werden durch

L. Schenk.

Ein junger Mann, welcher sich dem **Postfache widmen will**, und der den bestimmungsgemäßen Bedingungen des Annahme-Reglements vom 31. Januar 1853 genügen kann, findet in der bei der hiesigen Königl. Post-Expedition vor einiger Zeit neu creirten und gegenwärtig unbefestigten Hilfsarbeiterstelle für einen Postexpeditionsgelhilfen im Engagement des Vorstehers eine ausübende Beschäftigung. **Pröfils, den 7. Juli 1858.**

Würsich,

Post-Expeditions-Vorsteher.

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, der der Buchführung und dem Kassens-Geschäft gründlich vorstehen kann, wünscht auf einem Comptoir ein Unterkommen. — Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat das **Material-Waaren-Geschäft** zu erlernen, möge sich melden. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein Knabe, der Lust hat das **Tapezierer-Geschäft** zu erlernen, kann sofort eintreten bei

W. Burhaus, Grabenstr.

Ein Lehrling für ein **Materialgeschäft**, der womöglich schon in einem Geschäft gewesen ist, wird gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

In meinem Hause, **Festungs-Straße No. 3.**, sind noch Wohnungen zu haben.

Minna Frentzel.

Rossgarten, Hospitalstraße No. 583., sind **Barriere 2** sehr freundliche Zimmer, mit auch ohne Möbel, an einzelne Herren von sofort zu vermieten.

Der bis dahin von Herrn R. de la Chaux benutzte Laden ist zu vermieten durch

Ed. Otto.

Eine obere Wohnung von 2 Stuben, Küchens Stuben ist vom 1. August mietbefrei bei

G. Neumann, Junferstraße.

Schulanzeige.

Die Fortbildungs-Schule für Handwerker-Lehrlinge ist während der Sommer-Ferien vom 4. bis zum 31. d. M. geschlossen und setzt den Unterricht erst am Sonntage, den 1. August c., Nachm. von 4-6 Uhr, fort. Die Lehrer werden der Burschen werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Der Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.